



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Mannheimer General-Anzeiger. 1916-1924 1921**

359 (6.8.1921) Mittags-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-197259](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-197259)

# Mannheimer General-Anzeiger

## Badische Neueste Nachrichten

Leserpreis: Ein Jahrgang 60 Pf. ...

Redaktionspreis: Ein Jahrgang 60 Pf. ...

Verlagen: Der Sport v. Sonntag. Aus der Welt der Technik. Gesetz u. Recht. Mannh. Frauen-Zeitung. Mannh. Musik-Zeitung. Bildung u. Unterhaltung. Feld u. Garten. Wandern u. Reisen.

### Ein neuer Zwischenfall.

Berlin, 6. Aug. (Von unserm Berliner Büro.) Vor etwa einer Woche hat sich im Schlafwagen des D-Zuges Berlin-Kordelich ein peinlicher Vorfall abgespielt. Der französische Kapitän Vangevin mußte, weil er sich ungebührlich benahm und sich der Feststellung seiner Personalien widersetzte, schließlich von Polizeibeamten aus dem Zuge entfernt werden. Wie die Kreuzzeitung jetzt erfährt, hat General Rollet auf Grund dieses Vorfalls eine Note an die deutsche Regierung gerichtet, die nach der Angabe des Gewahrsamsmannes der Kreuzzeitung alles bisher dagewesene übersteigt. Es wird die Amtsenthebung des in Frage kommenden Polizeibeamten verlangt. Er soll im Staatsdienst nicht mehr beschäftigt werden.

Ferner wird gefordert, eine entsprechende Entschuldigung der deutschen Regierung und Veröffentlichung derselben in allen größeren Zeitungen. Die Kreuzzeitung verlangt von der deutschen Regierung sofortige Veröffentlichung der Note und empfiehlt den Vorfall vor das Parlament zu bringen.

Berlin, 6. August. (Von unserm Berliner Büro.) Zum Fall Vangevin wird bekannt, daß die Note an die deutsche Regierung nicht von General Rollet selbst, sondern von dessen Vertreter, General Westermann, überreicht worden ist. Die Note ist in einem äußerst schroffen Tone gehalten. Die deutsche Regierung will, bevor sie dazu Stellung nimmt, zunächst den tatsächlichen Sachverhalt einwandfrei feststellen lassen. Vorkäufig bestehen in der Schilderung des Vorfalls noch verschiedene Widersprüche.

Der Vorfall selbst ist also noch nicht genügend aufklärt. Aber schon deutet sich der Berliner Korrespondent der Frankfurter Zeitung in sehr ungewisser (oder sehr zweifelhafter?) Weise vorgehend eine sehr bestimmte Darstellung des Sachverhalts zu geben. Nach seiner Kenntnis der Dinge ist folgendes geschehen:

Der Zwischenfall ereignete sich im Schlafwagen des D-Zuges Berlin-Kordelich. Einige deutsche Fahrgäste hielten sich darüber auf, daß Kapitän Vangevin im Korridor des Wagens mit brennender Zigarre auf und ab ging, und nach einem Wortwechsel schlug ein Reisender, angeblich ein deutscher Offizier, D. Vangevin die Zigarre aus der Hand. Es kam zu weiteren Auseinandersetzungen, in deren Verlauf Vangevin die Reisenden beschimpft haben soll. Schließlich brachte der Franzose durch Ziehen der Notbremse den Zug zum Stehen. Da sich Vangevin, der in Begleitung eines deutschen Offiziers reiste, angeblich weigerte, seine Personalien anzugeben, und auf der anderen Seite das Personal die Fortsetzung der Fahrt ablehnte, bevor er nicht den Zug verlassen habe, wurde der Kapitän schließlich von einem herbeigerufenen Polizeiwachmeister aus dem Zuge entfernt.

Im weiteren findet der Korrespondent die Angelegenheit nicht gerade weltbewegend und sucht schon vorzubauen, daß die Reichsregierung nicht etwa sich erdreiste gar keine Antwort zu geben oder gar ein schroffes Nein. Mag sein, daß die Angelegenheit nicht weltbewegend ist. Aber ebenso sicher ist, daß sie alle deutschen Herzen ausserordentlich bewegt, daß Millionen deutscher Männer und Frauen aus dem Vorfall und der an ihn geknüpften scharfen Forderung voll bitteren Wehs erneut die ungeheure Not des Vaterlandes heraussteigen sehen. Wenn die Frankfurter Zeitung diese Empfindungen nicht teilt, so ist das ihre Sache und die Sache ihrer politischen Gemeinde. Aber die höhnische Abweisung jener Millionen deutscher Männer und Frauen, deren Schmerz und Jörn aufwallt und die voller Bangen eine neue Demütigung Deutschlands als Folge und Jock der Note kommen sehen und sich an die Regierung schon heute mit der Bitte wenden, uns diese Demütigung zu ersparen, die höhnische Abweisung dieser edelsten und tiefsten Empfindungen und Sorgen hätte sie sich immerhin sparen können.

### Heraus mit der Gegenliste!

München, 6. Aug. (Eig. Drahtber.) Der Reichstagsabgeordnete von Schoch hat in seiner Eigenschaft als Landesvorsitzender der Deutschen Volkspartei in Bayern an die bayr. Staatsregierung folgendes Schreiben gerichtet: Schon im Juni habe ich, unterstützt von einigen Fraktionsangehörigen der Deutschen Volkspartei im Reichstage an die deutsche Regierung die Anfrage gerichtet, ob ihr das Heft der Südd. Monatshefte „Die Gegenrechnung“ bekannt sei, was sie zu tun gedenke, um diese Schrift im neutralen und früher feindlichen Auslande möglichst zu verbreiten, und ob sie geneigt sei, das dort gebotene Material amtlich zu verwerten. Eine Antwort habe ich bis heute nicht erhalten. Inzwischen hat die Wittbg. Staatsregierung auch auf eine ähnliche Anfrage hin sich bereit erklärt, in Berlin auf sofortige Veröffentlichung der Gegenliste zu drängen. Im Namen der Deutschen Volkspartei in Bayern stelle ich nunmehr an die bayr. Staatsregierung den Antrag, sie möge bei der Reichsregierung gleichfalls mit aller Entschiedenheit sich für Bekämpfung der Veröffentlichung des deutschen Materials über Kriegsverbrechen von Angehörigen des Feindesbundes einsetzen und in Berlin einen Druck dahin ausüben, daß endlich einmal die kleinmütigen Bedenken derer zurückgedrängt werden, die trotz aller besseren Erfahrung der letzten Jahre auch heute noch glauben, die deutsche Außenpolitik müsse vor allem darauf ausgehen, die fremden Mächte unter feinen Umständen zu reizen und sie über im mer wieder schreitendes Unrecht erduben statt rückwärts vor der ganzen Welt die Wahrheit an den Tag zu bringen. Bis weit hinein in die Arbeiterkreise wird, gerade

wieder angefangen der Leipziger Prozesse, diese Haltung der deutschen Staatsmänner als schäblich und unwürdig empfunden, und ich bin überzeugt, daß ein Schritt der bayr. Regierung weit hinaus über die Grenze des Bayerlandes mit Jubel begrüßt werden wird.

### Kapitän Vahlg will sich dem Reichsgericht stellen.

Berlin, 6. August. (Von unserm Berliner Büro.) Wie die Leipziger Abendpost erfährt, hat Kapitän Vahlg erst jetzt in Südamerika, wo er sich eine neue Existenz gegründet hat, von der Verteilung seiner Kameraden Soldt und Dittmar erfahren und daraufhin erklärt, daß er nach Deutschland zurückkehren und sich selbst dem Reichsgericht stellen werde, um dort zu bekunden, daß er allein die Verantwortung trägt. Soldt und Dittmar hätten seine Befehle ausführen müssen, sonst wären sie vor ein Kriegsgericht gestellt worden. Eventuell würde eine Wiederaufnahme des Verfahrens gegen Soldt und Dittmar vor dem Reichsgericht in Frage kommen.

### Ungeteilt bei Deutschland!

Berlin, 6. August. (Von unserm Berliner Büro.) Der Gesamtverband der Vereinigten Verbände heimatlicher Oberschlesier hat folgende Entschliessung gefaßt:

Am Vorabend der Entscheidung über das Schicksal Oberschlesiens durch den Obersten Rat erheben die Vereinigten Verbände heimatlicher Oberschlesier noch einmal auf Grund des feierlich verbrieften Selbstbestimmungsrechts die Forderung: Das deutsche Oberschlesien ist eine unzertrennliche wirtschaftliche und kulturelle Einheit. Es ist ein lebendiges Glied des deutschen Volkes und Wirtschaftskörpers. Das obergeschlesische Volk hat sich nach den obersten demokratischen Grundsätzen für Deutschland entschieden. Es darf nicht wie eine Handelsware verschachert werden. Jede Teilung, jede Loslösung auch nur eines Stückes von Oberschlesien bedeutet eine ständige Bedrohung des europäischen Friedens. Darum muß Oberschlesien sofort dem deutschen Mutterlande zurückgegeben werden.

München, 5. Aug. Die Landtagsfraktion der Bayerischen Volkspartei, der Bayerischen Mittelpartei, der Deutschen Volkspartei, der Deutschdemokratischen Partei und des Bayerischen Bauernbundes erlassen folgende Kundgebung:

Die Entscheidung über das Schicksal Oberschlesiens steht unmittelbar bevor. Mit dem deutschen Volke wissen wir uns eins in der Forderung, daß Oberschlesien ungeteilt bei Deutschland verbleibt. Historisches Recht, politische Vernunft, die Bestimmungen des Versailler Vertrages und das Ergebnis der Volksabstimmung erheischen gebieterisch diese Lösung. Für unser Volk und unsere obergeschlesischen Landsleute, die durch die Abzweigung und ihr tapferes Aushalten in Not und Tod ihre Treue zur deutschen Heimat besiegelten, erheben wir nochmals unsere Stimme. Im Namen von Recht und Freiheit fordern wir ein ungeteiltes deutsches Oberschlesien von denjenigen, in deren Macht die Entscheidung liegt.

München, 6. August. (Eig. Drahtber.) In ihrer letzten Sitzung nahm die Augsburger Handelskammer eine Entschliessung an, in der u. a. ausgeführt wird: Wenn irgend das Wort Gerechtigkeit noch einen Klang, noch einen Wert in der Welt haben soll, so kann Oberschlesien, diese Hochburg deutschen Schaffens und deutschen Gewerbestrebens, diese Heimatstätte großer wirtschaftlicher Werte und dieser Nährboden für unser deutsches Wirtschaftsgebiet nicht dem wirtschaftlichen Niedergang ausgeliefert werden. Gerade für unsere bayerische Wirtschaft haben Oberschlesiens Produkte besondere Bedeutung. Auch hier deckt sich Wirtschaftsnotwendigkeit und die von den fleißigen Mächten die zu laut verkündete Gerechtigkeit als Rücksicht ihres Tuns mit den Lebensnotwendigkeiten des deutschen Volkes. Im Interesse der deutschen Wirtschaft wie des Wiederaufbaues der Weltwirtschaft erhebt die Augsburger Handelskammer auch die Forderung, daß die ungerätfertigten Sanktionen unnerzöglich aufgehoben werden.

### Der Teilungsplan der Engländer und Italiener.

Paris, 5. Aug. Die Lanterne berichtet heute Vormittag, wenn sie richtig unterrichtet sei, hätten die englischen und italienischen Sachverständigen dem Foreign Office einen Teilungsplan über Oberschlesien unterbreitet, der die Grundlagen für die Erörterungen im Obersten Rat abgeben soll. Hiermit sollen die Polen einen Teil des Bezirkes von Ratibor erhalten, sowie einen Teil des Bezirkes von Rosenbeg. Das Blatt sagt ferner, es scheine, daß auch unter den französischen Diplomaten ein schwerverständliches Jaudern herrsche. Einige von ihnen wollten den Bezirk von Gleiwitz aufgeben und nur die Zuteilung von Hindenburg an Polen verlangen. Das Blatt will nicht glauben, daß die Delegierten Frankreichs eine so offensichtlich, die polnischen, d. h. die französischen Interessen schädigende Regelung annehmen könnten.

Basel, 5. Aug. Nach einem Pariser Telegramm der Basler Nachrichten erklärt sich die Forderung der französischen Sachverständigen, daß die Kreise Gleiwitz und Hindenburg zu Polen geschlagen werden sollen, damit, daß die französische Metallindustrie dort sich den ihr fehlenden Kots verschaffen könnte, in dem jene beiden Bezirke Ueberflus haben und daß eine einflußreiche Gruppe französischer Metallindustrieller dies in einer Eingabe an die Regierung dringend verlangt hatten. Die französischen Sachverständigen sollen ihren Verbündeten gegenüber nunmehr hinsichtlich Gleiwitz nachgegeben haben, bestehen jedoch hartnäckig auf Hindenburg.

Das italienisch-englische Projekt, das Polen Rybnik, Bleß und Teile von Rosenberg und Ratibor zugestekt, liegt zur Zeit dem Foreign Office in London zur Prüfung vor. Da dieses dem Projekt wohl zustimmen wird, beschäftigt sich die

Annahme, daß man mit der umgelösten obergeschlesischen Frage vor den Obersten Rat treten wird.

Die italienische Regierung hat die Sforza-Linie fallen gelassen. Das italienische Kabinett hofft, nach dem Pariser Berichterstattung des Blattes durch ein Nachgeben gegenüber den englischen Plänen in der obergeschlesischen Frage auf Kompensationen in der Orientfrage.

London, 6. Aug. (Eig. Drahtber.) Berichte aus polnischer Quelle, die in London eingetroffen sind, melden, daß bedeutende englische Truppenverstärkungen seit hin die Kreise Kattowitz und Myslowitz besetzt haben.

### Die Tagung des Obersten Rates.

#### Frankreichs unabänderliches Programm.

Paris, 5. August. Soweit sich die Blätter mit der Konferenz des Obersten Rates beschäftigen — der Temps, das Journal des Debats, der Intransigeant und die bürgerlichen Blätter enthalten sich jeden Kommentars — wird hervorgehoben, daß die französische Regierung in der obergeschlesischen Frage mit einem festumrissenen, unabänderlichen Programm zur Konferenz gehe und dabei das Parlament und das ganze französische Volk hinter sich haben. Bezeichnenderweise vermeiden die Blätter jede persönliche Spitze gegen Lloyd George.

Der Figaro erklärt, keine französische Regierung, die nicht schon heute moralisch, morgen tatsächlich Selbstmord begehen wolle, könne eine Lösung unterschreiben, welche die Rechte der Polen opfere und alles gewähre, was es verlange. Wenn daher die englische Regierung eine starre Haltung einnehme und auf der Zuteilung der obergeschlesischen Industrie an Deutschland bestehen sollte, wäre nicht nur jede Einigung in diesem wichtigen Punkte unmöglich, sondern es wäre auch aus dieser Uneinigkeit Rückwirkungen auf die allgemeine Politik und die Beziehungen der beiden Länder zueinander zu befürchten. Oberschlesien wäre ein Zankapfel zwischen England und Frankreich geworden und drohe sie zu entzweien. Es sei indessen gerecht, daß Frankreich bei allen Grenzfestlegungsverhandlungen, die auf europäisches Gebiet Bezug haben, als hauptsächlich interessierte Macht überragende Stimme habe.

Die Action Francaise meint, Frankreich wolle, daß das obergeschlesische Gebiet größtenteils an Polen falle. Die Entscheidung dürfe sich nicht hinausschieben, darin habe sich der französische Standpunkt geändert, bis Verstärkungsgruppen in Warsch gekehrt, bezw. in Oberschlesien angekommen seien.

Der Voenir verlangt von neuem die Aufstellung des Industriegebietes. Polen müsse soviel Gebiet erhalten, daß seine wirtschaftliche und politische Unabhängigkeit gesichert sei.

Am Eclair schreibt der Abg. Lorin, Frankreich dürfe von seinem Programm, Polen zu stärken, nicht abweichen. Das ganze obergeschlesische Industriegebiet und Oberrubingebiet müsse Polen zugesprochen werden. Die obergeschlesische Frage sei von europäischer Bedeutung. Der französische Standpunkt dürfe keine Diskussion. Tiefliegende nationale Gründe seien für die französische Entschlossenheit in der obergeschlesischen Frage maßgebend, besonders die Sicherung der Grenze. Die Frage der Allianz komme erst in zweiter Linie. Wenn die franz. Regierung — den Alliierten wie den Feinden Frankreichs möge dies gesagt sein — es zum Ausbröckeln kommen ließe, würde sie einen unerschütterlichen Rückhalt im Volke finden.

Die Democratie Nouvelle endlich verlangt wieder wie täglich die sofortige Besitzergreifung des Ruhrgebietes, selbst auf die Gefahr hin, es mit England zum Bruch kommen zu lassen.

### Die gefährlichste Prüfung.

Paris, 6. Aug. (Eig. Drahtber.) Im Leitartikel des Radikal heißt es: Die Verhandlungen des Obersten Rates werden schwierig sein. Man muß darauf gefaßt sein, daß die entgegengesetzten Anschauungen Englands und Frankreichs sich auch nach der verständlichen Arbeit der Sachverständigen noch hartnäckig gegenüberstellen. Der Kompromiß, den man nach heftigen Auseinandersetzungen zu finden bemüht sein wird, wird auf größte Schwierigkeiten stoßen. In solch einer Lage ist es notwendig, daß die französische öffentliche Meinung ihre Katibilität behaltet, und sich einstimmig hinter ihre Regierung stellt. Diese ist sich voll bewußt, daß zusammen mit dem europäischen Frieden und dem Dasein Polens ihr eigenes Loos auf dem Spiele steht, denn das Parlament würde ihre Niederlage nicht verzeihen.

Die Regelung der obergeschlesischen Frage ist für die Entente die letzte und gefährlichste Prüfung seit dem gemeinsamen Siege. Diese Prüfung wird entscheidend sein. Frankreich wird vor der Wahl zwischen einer Politik der Mitwirkung und einer rein nationalen Politik stehen. Entweder werden die Alliierten die besonderen Interessen Frankreichs auf dem Kontinent anerkennen und diejenigen werden direkt fertig, die wie wir gegen eine abgedrohte Aktion Stellung genommen haben, oder unsere Lebensinteressen werden bedroht und es wird nötig sein, an die Stelle eines Entente-Friedens einen französischen Frieden zu setzen. Lloyd George würde gut tun, sich zu bestimmen, daß diese Wahl ausschließlich von ihm abhängt.

Im Leitartikel der Action France warnt Leon Daudet vor den kriegerischen Absichten Deutschlands. Er schreibt: Wir befinden uns heute in derselben Lage wie im Jahre 1913 und in den ersten Tagen 1914. Die franz. Regierung kennt oder tut als lenne sie nicht die wahre und einmütige Stimmung des deutschen Volkes. Diese Stimmung ist, daß man die Demütigung und die Niederlage satt ist und daß man sofort mit allen Mitteln die Renanche für den Waffenstillstand erstrebt. Es ist nicht ein einziger Finanzmann, Industrieller, Kaufmann oder Parlamentarier in Deutschland, der nicht die sofortige Wiederaufnahme des Krieges wünschte, der nicht bereit wäre, mit allen Mitteln



Der Deutsche Beamtenbund am Scheideweg.

Es wird uns aus Beamtenkreisen geschrieben: Der in allen Teilen zutreffende Warnungsruf in Nr. 336 des „General-Anzeiger“ auf die vom Vorstande des Deutschen...

Es befiehlt durchaus keine innere Notwendigkeit, daß der Lohn des Fabrikarbeiters niedriger sein muß, als der des Lehrers, und es ist sogar durchaus wünschenswert, daß der Handarbeiter im allgemeinen mehr verdient als der Büroarbeiter.

Das die keine Phrasen sind, sondern Programmforderungen, die bei den Lohn- und Gehaltsregelungen während des Krieges und seit der Revolution besonders dort in die Tat umgesetzt wurden, wo die Sozialdemokraten die Mehrheit oder doch den stärksten Einfluß hatten, beweisen die heutigen Gehalts- und Lohnsätze.

Die Beamten müßten von allen guten Geistern verlassen sein, wenn sie sich einem so unsicheren Ausblickem wollten. Da würde es gehen wie bei den Arbeitern auch: einige Führer erlöschen einträgliche Posten, die Masse hat ihre Lage nicht verbessert.

Aber auch beamtenrechtlich würden sie sich verunsichern. Die Münchener Räteregierung erklärte im „Nachrichtenblatt“ Nr. 5, daß die Angestellten (und die Beamten) waren dann nur noch Angestellte „zu einfachen Vollstreckern“ unserer Aufträge würden, zu verantwortlichen, abhebenden, bescheiden bezahlten Aufsehern und Buchhaltern.

Aber auch das übrige Volk gehen diese Einigungsversuche des Deutschen Beamten-

bunds sehr an. Wenn das Verhältnis der Beamten zum Staat künftig gewerkschaftlich geregelt werden soll, so ist damit das Streikrecht als proklamiert. Denn seine Gewerkschaft kann und wird auf das Streikrecht verzichten, wenn sie nicht ihre stärkste Waffe ausgeben will.

Alle nichtsozialdemokratischen Volksteile, Parteien und Organisationen stehen hier mit vor den folgenschwersten Entscheidungen. Wenn das Gesamtwohl über die Parteierfolge gehen, der muß hier auflaufend wirken; nicht nur die Beamtengebiets dieser geplanten Linksamalgams des Deutschen Beamtenbundes an, sondern alle, weobant kann die ungeheure Gefahr für die einzelnen Beamten wie fürs ganze Volk nur werden, wenn sich alle nichtsozialdemokratisch gesinnten Kreise des bedrohten Beamtenums besser annehmen, nicht nur den Beamten zuleide, sondern dem Volksganzen, damit die nichtsozialdemokratisch organisierten und nichtsozialdemokratisch empfindenden Beamten einen Rückhalt haben im Kampf gegen die Veruche radikaler Führer.

Es gilt unser pflichtgetreues, als Ganzes über den Parteien stehendes Beamtentum und damit die ruhige, ordnungsmäßige Verwaltung des Staates zu schützen.

Wirtschaftliche Fragen.

Keine Einschränkung der dringenden Preysgespräche.

München, 5. Aug. Die Gewerkschaft fränkischer Redakteure in München hat eine Entscheidung einstimmig angenommen, in der mit Entrüstung von der Absicht der Reichspostverwaltung Kenntnis genommen wird, die dringenden Preysgespräche an sieben Tagesstunden auszuschalten.

Streik im Münchener Brauergewerbe.

München, 5. Aug. Nachdem die dem Bauarbeiterverband angeschlossen Zimmerleute in München in den Streik getreten sind, hat das Landesarbeitsamt neuerdings einen Schlichtertermin auf Montag anberaumt, um den gesamten Zustand am Brauergewerbe zu vermelden.

Städtische Nachrichten.

Die Jagd im August.

Die Jagdzeit ist gekommen, die Hirche jagen, soweit sie es nicht schon zu Ende des vorigen Monats getan haben, und deshalb beginnt auch in den meisten Staaten mit dem August die Jagdzeit auf männliche Reihwild.

Am 24. ds. Mts. beginnt die Hühner- und Fasanenjagd, weshalb die Erneuerung des Jagdscheins, falls noch nicht geschehen, zeitig zu bewirken ist.

Oesterreichisches Konsulat. Die Oesterreichische Regierung hat den Herrn Direktor Wally Raatzinger in Karlsruhe zum Honorarkonsul für das Land Baden mit Ausnahme des Kreises Mannheim ernannt.

Erhöhung der Expresstaxen. Infolge erheblicher Steigerungen der Aufwendungen für die Expresstaxenabnahmestellen werden von jetzt ab für die Stadtabnahmestellen in Mannheim, Karlsruhe, Freiburg und Heidelberg eingeleitete Liefergebühren erhöht und zwar wie folgt:

Verpflichtung der Geschäftsvorfahrt über die Einstellung Schwerbeschädigter. Durch die neueste Verordnung des Reichsarbeitsministers über die Beschäftigung Schwerbeschädigter in privaten Betrieben, die bereits am 1. August in Kraft getreten ist, haben private Arbeitgeber auf 20 (bisher 25) bis einschließlich 50 der gesamten Arbeitnehmer männlichen und weiblichen Geschlechts mindestens einen Schwerbeschädigten zu beschäftigen.

Wichtig für alle Auslandsdeutschen! Eine große Anzahl von Deutschen, die bei Ausbruch des Krieges ihren Wohnsitz im Auslande hatten und infolge ihrer Flucht, Abweisung oder Internierung einen Schaden erlitten haben, zu dessen Ersatz der Reichsregierung sich laut Gesetz verpflichtet hat, haben ihre Ansprüche immer noch nicht geltend gemacht.

Au der Handels-Hochschule Mannheim bestanden Anfang August die Allgemeine Kaufmännische Diplomprüfung: Adolf Hicker von Ludwigshafen a. Rh., Friedrich Brumm von Mannheim, Kurt Ehrlich von Ludwigsburg, Konrad Börr von Wachenheim (Rheinpfalz), Johann Durm von Duttweiler (Pfalz), Kurt Haag von Kammerbach (Rheinpfalz), Fritz Halmburger von München, Leo Herbst von Brachatz, Wally Joder von Riedenbach, Robert Kempner von Ludwigshafen a. Rh., Albert Köhler von Freiburg, Georg Kräger von Wessungen, Rottshaus Reithe von Lindau i. B., Dr. Karl Lipp von Strohburg, Ernst Kührle von Schömmerbach, Adolf Döhl von Mannheim, Heinrich Pfeifer von Hammereim (Baden), Karl Bahl von Brachatz, Ludwig Kieger von Speyer a. Rh., Kurt Siegen von Oberachern (Baden), Josef Szapiro von Badz (Polen), Adolf Blener von Obergberg; die handelswissenschaftliche Handelslehrerprüfung: Paul Arnold von Um a. D., Franz Josef Edelmann von Willmannshofen, Paula Ganswindt von Buhlinger Reiserest, Otto Hellmut Gimbel von Heilsheim, Jul. Roberle von Um a.

Geschichten von Caruso.

Ein großer aus dem Reich der Singschöne, ein Zauberer, der alle Lust und alle Qual der Seele in dem sanftbetäubenden Klang seiner Stimme auszubrüden vermochte, ist mit Caruso dahingegangen.

Da sagt er u. a. von dem Tage des Aufstehens: „Es ist am besten, sich am Tage der Aufführung durchaus ruhig zu verhalten und niemandem zu sehen, damit man nicht die Stimmänderung beim Sprechen ermüdet. Man soll sich mit der Rolle nicht beschäftigen, aber am Vormittag doch technische Übungen machen, damit die Stimme geschmeidig bleibt.“

stuf. Davon ahnt das Publikum nichts; es erwartet stets nur Vollkommenes, und sehen Sie, — das macht mich häufig tobunglücklich. Diese scharfe Kritik, die jedem großen Künstler eigen ist, hielt ihn auch davon ab, Wagnier zu singen, obwohl er ihn außerordentlich verehrte.

Als Caruso im Jahre 1907 mit seinem Vamparscarlo Conried einen Vertrag abschloß, der ihm für vier Jahre ein Einkommen von 3½ Millionen Mark und für jede Vorstellung 10 000 Mark zusicherte, da erregte das allgemeine Aufsehen, 10 000 Mark pro Abend wurde dann sein fester Preis.

Als er einmal in Berlin gastierte, „Ich liebe die Jahn“, hat er einmal in Berlin gesungen. „Es wackelt in mir Erinnerungen, als ich in Neapel debutierte, gab man mir 10 Lire für den Abend.“ Später hat Caruso diesen Normalpreis noch bedeutend überhöht.

Einen großen Teil seiner Reichtümer hat er zu prunkvollen Ausschmückung seines Schlosses Bellocquardo verwendet, das am Arno zwischen Florenz und Empoli liegt.

Frankfurt, in dessen Mitte eine Kiefernbusche Carusos steht, sind 300 Lorbeerkränze ausgehängt, deren Schleißen die klangvollsten Namen der alten und neuen Welt vernehmen. Hier revidierte Caruso in seinen Ferienzeiten wie ein Fürst seines großen Hofstaat und widmete die Stunden, die nicht mit Gesangsübungen ausgefüllt waren, der Landwirtschaf, der er leidenschaftlich ergeben war.

Kunst und Wissen.

Mannheimer Kunstverein E. V. Die zur Zeit ausgestellten Bilder bleiben nur noch über Sonntag hängen.

Die deutsche dendrologische Gesellschaft traf heute vormittag aus Heidelberg zur Beschäftigung der Weinheimer Part. u. Waldanlagen mit ihren reichen Koniferenbeständen ein.

Die deutsche dendrologische Gesellschaft traf heute vormittag aus Heidelberg zur Beschäftigung der Weinheimer Part. u. Waldanlagen mit ihren reichen Koniferenbeständen ein. Nach der Ankunft, durch Herrn Bürgermeister Huegel herzlich willkommen gehalten, begaben sich die 200 Teilnehmer unter Führung des hiesigen Forstmeisters Würde in den Bürgerpark und Stadigarten, sowie in den Park des Geh. Kommerzienrates Freudenberg und besuchten dann den Schloßpark und Kastanienwald des Grafen Verdtmann.



Handel und Industrie.

Börsenberichte.

Mannheimer Aktienbörse.

Mannheim, 5. Aug. Die Börse war für Industrie-Aktien ziemlich fest. Benz lebhaft gehandelt zu 240 %, ebenso junge zu den Kursen von 230 und 235 %.

Frankfurter Abendbörse.

Frankfurt a. M., 5. Aug. (Drahtber.) Der Geschäftsverkehr gestaltete sich ruhig bei sichtlich freundlicher Stimmung. Im freien Verkehr fanden Mansfelder Kuxe Beachtung.

in bankenswerter Weise einen Wanderpreis gestiegen, während die tiefste Allgemeine Sport-Zeitung (W.S.Z.) in richtiger Erkenntnis der Wichtigkeit des Betriebes auch für andere, nicht speziell Schachliebende Vereine für die neue Klasse einen wertvollen Silberpreis als Wanderpreis zur Verfügung gestellt hat.

Hunderennen.

Hannover, 5. Aug. Jugend-Rennen (16 000 Mt., 1000 Mt.): 1. Trug (Hofmeier); 2. Adrian Werburg (Gonrad); 3. Grasoja (Böhr).

Rabspost.

Der Rabspost über die kurze Strecke (1 km.) endeten drei Dänen in Front. Den ersten Platz belegte Oscar Christ Andersen vor seinem Bundesgenossen Rasmus und H. B. Jensen.

Fußball.

M. Schliesheim, 4. August. Die Fußballvereinigung 1919 veranstaltete am kommenden Sonntag vormittag ein Sportfest. Anhand dieses Festes haben ihr Erscheinen zugelassen. Nachmittags spielt die Erstliga B. f. R. Mannheim gegen L. Mannschaft Schriesheim.

Neues aus aller Welt.

Unwetter.

Stettin, 4. Aug. Gestern nachmittags wurde unfer Ort von einem starken Hagelwetter heimgesucht. Körner bis zur Faustgröße fielen nieder. Viele Fensterhebeln, auch die am Hofgelände der Kirche, wurden zertrümmert.

Stuttgart, 5. Aug. In der Gegend von Wildberg (Oberamt Roggen) tobte am Mittwoh eine heftige Sturmschau ein gewaltiges Hagelwetter. Laubengirne Hainbühlchen fielen die dicht, daß die Wasserabzugsrohre verstopft waren.

Wald- und Heidebrände. In Augustdorf in Lippe entstand ein ungeheurer Wald- und Heidebrand, der bisher 200 Hektar Brand vernichtete. Lösungsversuche sind bisher erfolglos gewesen.

Während einer Übung der Technischen Nothilfe brach im Schillerberger Walde bei Gießen, unweit des Strandbades ein Brand aus. Die Nothilfe wurden sofort in Aktion und die gefährdete Stelle abgeräumt.

Table with 2 columns: Station name and water level observations for August.

Wetterausichten für mehrere Tage im voraus. Unbegleiteter Nachdruck wird gerichtlich verfolgt.

Table with 2 columns: Date and weather forecast details.

Neugründung im Leipziger Buchhandel. In Leipzig wurde unter der Firma Deutsche Verlags-Aktiengesellschaft ein neues buchhändlerisches Unternehmen gegründet.

Devisenmarkt.

Mannheim, 6. Aug. (9.30 vorm.) Im heutigen Frühverkehr lagen fremde Valuten wenig verändert, aber überhaupt. Es werden genannt: Holland 2430-2400.

New York, 5. Aug. Die Reichsmark notierte bei Börsenschluß 1,23 (1,23) cents. Das entspricht einem Kurs von 81,30 (81,30) für den Dollar.

Table of exchange rates for various currencies including Berlin, Amsterdam, London, and others.

Table of exchange rates for New York, Frankfurt, and other international locations.

Neueste Drahtberichte.

Berlin, 6. Aug. (Drahtber.) Kapitalerhöhung der Essener Kreditanstalt. In der gestrigen Aufsichtsratsitzung der Essener Kreditanstalt wurde dem Antrag, das Aktienkapital um 30 auf 150 Mill. M zu erhöhen, zugestimmt.

Anleihe der Stadt Augsburg. Die Stadt Augsburg erhielt die Genehmigung zur Ausgabe von 5 Mill. 4 1/2 %iger Schuldverschreibungen.

Kaliwerk Wilhelmshall. Es erübt sich nach Abschreibungen von 237 Mill. und nach Auszahlung einer Ausbeute für das erste Vierteljahr 1920 von 7500 M ein Verlust von 18700 M.

Rheinische Stahlwerke. In der a.-o. G.-V. führte der Generaldirektor über die Geschäftslage folgendes aus: Die Beilebung, die sich seit kurzer Zeit bemerkbar gemacht habe, habe eine, wenn auch nur kleine Aufbesserung der Preise gebracht.

Frankfurt a. M., 5. Aug. Oesterreichische Brown-Boveriwerke. Diese beantragen Erhöhung des Aktienkapitals von 25 auf 40 Mill. Kronen.

Neue Aktiengesellschaft. Die bisher als offene Handelsgesellschaft Frankfurt a. M. soll mit 2 Mill. M in eine Aktiengesellschaft umgewandelt werden.

Landesbank der Rheinprovinz Düsseldorf. Das Unternehmen schließt mit einem Reingewinn von 26,14 (4,33) Mill. M ab.

Verzinst Gummiwarenfabriken Harburg-Wien. Der Aufsichtsrat wird in einer demnächstigen Sitzung sich über die Erhöhung des zurzeit 12 Mill. M betragenden A.-K. schlüssig werden.

Waren und Märkte.

Pflundersdorfer Viehmarkt. Auf dem letzten Viehmarkt herrschte bei erheblich zurückgehendem Preise schwache Handelstätigkeit.

Table of market prices for various commodities like flour, oil, and other goods.

Table of market prices for various types of flour and other grain products.

Table of market prices for various types of wool and other textile materials.

Table of market prices for various types of sugar and other foodstuffs.

Table of market prices for various types of coffee and other beverages.

Table of market prices for various types of oil and other liquids.

Table of market prices for various types of flour and other grain products.

Table of market prices for various types of wool and other textile materials.

Quanzichtprüfung. Dr. Fritz Goldbaum. Verantwortlich für Inhalt: Dr. Fritz Goldbaum; für Druck: Dr. H. Roderer.

In fast allen Zigarren-Geschäften zu haben!

# »Mein Geschmack« 30 Pfg.

Gute Qualitäts-Zigarette, Kork, Gold und ohne Mundstück Preis

Niederlage der  
Zigarettenfabrik „Serail“ Dresden  
Adolf Kesten, Mannheim, Rheinaustrasse 17  
Telephon 7562 5121

Als Verlobte grüssen  
**Friedel Kappel**  
**Fritz Kuchenmeister**  
Ludwigshafen Mannheim  
Schanzenstr. 101 Cassel-Witzenhausen  
7. August 1921. \*4061

Statt Karten!  
**Georg Dörr**  
**Elise Dörr**  
geb. Eisle \*4062  
Vermählte  
Rimbach L. O. Mannheim, A 1, 2/3.

Statt Karten! \*4079  
**Maria Rückert**  
**Emil Fuhr**  
Verlobte  
Käffertstr. 53 Schimperstr. 12.

**ROSEL BUFF**  
**CONNY BUSCH**  
VERLOBTE  
MANNHEIM DARMSTADT  
AUGUST 1921 \*3880

Gediegene Möbel-  
Ausstattungen für  
**Verlobte** \*115  
herbei  
**MOEBELHAUS PISTNER**  
O. S. 12/19 Tel. 7530

\*4047  
**Werner Scheringer**  
**Elisabeth Scheringer**  
geb. Grundhöfer  
Vermählte  
Mannheim, S 6, 35. Geinsheim (Pfalz.)

**Hellmuth Leins**  
**Erna Leins - von Derßlin**  
beehren sich ihre Vermählung an-  
zuzeigen. \*4064  
Mannheim, den 6. August 1921.

**Liesel.** Statt Karten.  
Die glückliche Geburt eines gesunden  
**Töchterchens**  
zeigen in dankbarer Freude an  
Mannheim (Schwetzingerstr. 42), S. Aug. 1921  
**Philipp Müller u. Frau**  
**Gretel geb. Müller.** \*4106

Nach mehrjähriger ärztlicher Tätigkeit,  
zuletzt an der medizinischen Abteilung des  
städtischen Krankenhauses Karlsruhe (Prof.  
Dr. Starck) habe ich mich hier \*885  
**N 6, 2 als Arzt**  
niedergelassen.  
Sprechstunde 8-9 Uhr vormittags  
1 1/2-6 Uhr nachmittags.  
Telephon 3028.  
**Dr. med. Otto Wegerle.**

Von der Reise zurück!  
**Dr. Kaeppele**  
Arzt für innere Krankheiten \*885  
N 4, 11 Blutgen-Laboratorium N 4, 11  
Sprechstunde, 8-9, 2 1/2-4 Uhr. Tel. 6181

**Frau El. Guggenbühler-Hanfstaengl**  
Orangepflanzgen, Mannheim O 7, 25. ert. Sprech-  
stunde nach dem Prinzip der bei Cassel Aaxbild f  
Oper. Concert und Haus-Sommerfr. unverbindl.  
Die Wäsche fern \*596  
Die Stube rein  
Wie könnt' dies ohne Wupflich sein.

**Statt besonderer Anzeige.**  
Heute früh entschlief nach langer, schwerer,  
mit größter Geduld ertragener Krankheit, wohl-  
vorbereitet und gottgegeben meine innigstgeliebte  
Frau, gute Mutter, Tochter, Schwester, Schwägerin,  
Tante und Nichte  
**Emilie Koch**  
geb. Isselhard  
im Alter von 43 Jahren.  
In tiefer Trauer:  
**Emil Koch**  
**Franz Wilhelm Koch**  
**S. Isselhard Wwe.**  
**Hermann Isselhard.**  
MANNHEIM (Mollstr. 9), den 5. August 1921.  
Von Beileidsbesuchen wird gebeten Abstand nehmen  
zu wollen. \*4103  
Die Beerdigung findet Montag, den 8. August, nach-  
mittags 1/3 Uhr von der städt. Friedhofshalle in Lud-  
wigshafen aus statt.  
1. Seelengottesdienst in der Heiliggeist-Kirche in Mann-  
heim (Seckenheimerstr. 5) Mittwoch, den 10. August, vor-  
mittags 7 Uhr.

**Danksagung.**  
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme  
an dem schweren Verluste unseres lieben Gatten  
und Vaters \*9290  
**Heinrich Lauer**  
Bezirksausschützer  
sagen wir innigen Dank. Besonderen Dank dem  
Herrn Pfarrer Eberhard für seine trostreichen  
Worte am Grabe des Entschlafenen, dem kath.  
Stiftungsrat, den Vertretern der staatlichen Be-  
hörden und der Gemeinde, dem Krieger-, Militär-  
und Gewerbeverein für ihre Kranzniederlegung,  
sowie allen Anteilnehmern.  
Im Namen der Hinterbliebenen:  
**Frau Lauer Wwe., Schriesheim.**

**Danksagung.**  
Für die vielen Beweise inniger Teilnahme an dem Hin-  
scheiden meines lieben, unvergesslichen Bruders  
**Georg Adam Kreis**  
sage ich hiermit meinen herzlichsten Dank. \*9304  
Ganz besonderen Dank für die trostreichen Worte des  
Herrn Stadtpfarrer Dr. Lehmann und für die ehrenden Worte  
und Kranzspenden der Vertretung der Direktion der Firma  
Benz & Cie., des Angestellten-, Werkmeister- und Holz-  
arbeiterverbandes, sowie der Kollegen des sozialdemokra-  
tischen Vereins.  
Hemsbach, den 6. August 1921.  
**Lisette Kreis.**

**Zum**  
**Linnoufen**  
bietet Stoffe ehrende Dienste. Er ist völlig rein  
ohne Lebensgefahr, bequem zu verwenden, billig  
und hellfärbend. Eine H.-Dedung Nr. 75,  
mündlich bei Caffraat von 1 Dinst. Jeder.  
\*Gebildet in Reinheitswaren- und  
Drogengeschäften.

**Achtung! Achtung!**  
**Früh- und Spät-Kartoffeln!**  
Habe noch zur sofortigen Lieferung täglich  
3-4 Ladungen prima Frühkartoffeln, wie:  
**Kaiserkrone, Fürstenkrone,**  
**Rote Rosen, Atlanta, Pauls Juli**  
ab höchsten und pommerschen Stationen zum heutigen Tagespreis  
von Mk. 78.- bis 80.- abzugeben.  
**Gesamt-Quantum ca. 30000 Zentner.**  
Ferner biete an ca. 125000 Zentner prima Speisekartoffeln, vor-  
wiegend **Industrie**, sowie weißfleischige Ware. \*9300  
Kasse gegen bahnamtlich abgestempelten Duplikat-Frachtbrief bei  
meiner Bank oder persönlicher Abnahme.  
**Firma O. Everwien**  
Landesprodukten engros, Hannover-Linden  
Bank-Konto: Dresdner Bank.  
Fernsprecher: Süd 9312. Telegr.-Adr.: Everwien Hannover-Linden

**Achtung! Sofort bestellen!**  
Circa **5000 Aluminium-Kochtöpfe**  
unter **Herstellungspreis**  
(da Fabrikumsaudeweitig benötigte)  
Diese 4 Stück mit Deckel \*5125  
  
Inhalt: 4 3 2 1 1/2 Liter  
**nur 100 Mark franko Nachnahme**  
Kein Risiko. 1 Topf 5 Liter Mk. 30.-, 6 Liter Mk. 35.- extra. Jederzeit Umtausch!  
**Metallindustrie H. Seufhe in Elsetal Nr. 22 bei Plattenberg**  
Bedingung: Insemt senden, da nur die zuerst eingehenden zirka 1000 Bestellungen  
berücksichtigen kann. \*3000 Quadratmeter Fabrikumsaude

Nach mehrjähriger Tätigkeit auf der chirurg.  
Abteilung im städt. Krankenhaus Ludwigshafen a. Rh. bei Herrn Dr. Simon habe ich  
mich in Mannheim als \*886  
**Fachärztin für Chirurgie**  
niedergelassen.  
Sprechstunden nachm. 2 1/2-4 Uhr.  
**Dr. med. Emma Zacherl-Landes**  
Mannheim, O 7, 8. Telephon 7552.

Nach langjähr. Tätigkeit, zuletzt als Oberarzt  
der chirurg. Abteilung am städt. Krankenhaus  
in Ludwigshafen a. Rh. bei Herrn Dr. Simon  
habe ich mich in Mannheim als \*886  
**Facharzt für**  
**Chirurgie und Urologie**  
niedergelassen.  
Sprechstunden nachm. 2 1/2-4 Uhr.  
**Dr. med. Ferdinand Zacherl**  
Mannheim, O 7, 8. Telephon 7552.

Ab morgen Sonntag regelmäßige  
**Motorboot-**  
**fahrten**  
nach **Strandbad Reibinsel**  
Sonntag vormittag 9.30 Uhr  
**Hafenrundfahrt.**  
Nähere Auskunft Motorbootüberfahrt  
Mannheim-Ludwigshafen. (Tel. 4094)  
\*4098  
Rehre Ende September nach  
**Argentinien**  
jurid. u. Übernahme für dahin gerichtete Zutritte  
**Vertretungen**  
sowie Vermittlung von Bankanlauf u. Referenzen  
nach **München, Gernan, Dürd, Mannheim, L. 14, 12.**  
Wir liefern  
unter bekannt.  
**Seifenpulver**  
wieder wie im Frieden in den 10. besten 5 und  
10 Bid. rotfarbten Handtücher und Tücher  
an allen Orten Händler (Herren und Damen) die  
den Betrieb auf eigene Rechnung übernehmen  
können. Nur Qualitätsware. Jeder übernimmt  
**Hubert Koehls Jr. G. m. b. H.**  
Dampf- Seifenpulver- und Soda- und  
Aschaffenburg Schleichbach 85.

Allgemeine \*112  
**Elsässische Bankgesellschaft**  
Filiale Ludwigshafen a. Rh., Kaiser Wilhelmstr. 6  
Hauptsitz Straßburg. Kapital 100 Millionen Francs.  
**Akkreditiv-, Dokumenten- und Devisen-Abteilung**  
Ausführung sämtlicher bankmäßiger Geschäfte  
**Stahlkammer neuester Konstruktion. Vermietung von**  
**Schrankschließern. - Silberkammer zur Aufbewahrung von**  
**Wertgegenständen und verschlossener Depots.**

**BENUTZEN SIE**  
**die Gelegenheit**  
und gehen Sie zu dem \*886  
**Schuhwaren-Saison-Ausverkauf!**  
**O. Wanger**  
**Nur K 3,8**  
Auf farbige Schuhwaren trotz **10% Rabatt**



**1921**  
**Mannheimer Adreßbuch**  
In Bearbeitung ist das  
**Einwohner-Verzeichnis**  
**Buchstaben L-S**  
Aenderungen  
können bis 15. August noch berücksichtigt werden.  
Anzeigen und andere Reklamen werden  
noch aufgenommen.  
Vereine wollen ihre Angaben, falls nicht schon  
geschehen, sofort einsenden!  
**Verlag des Mannheimer Adreßbuchs**  
Druckerei Dr. Haas.

**Wo?**  
In die Etage für billige  
Gelegenheitskäufe  
MANNHEIM  
C 2, 3a, 2. Etage  
Herren-Anzugstoffe  
für kompl. Anzug  
Mk. 155.- \*5055  
Ein Posten Damen-  
Strümpfe,  
Herren-Socken,  
Kleiderstoffe  
Meter 20.-, \*16.30  
Futterstoffe  
Schürzen-Stoffe  
Damen-Banden  
mit elegant. Stickerei  
Kopfkissen  
mit prima Stickerei  
**Cretonnes**  
Weiße Herren-  
Einseitig - Hemden  
mit Pique-Einseitig  
Mk. 35.-  
**Wilhelm Meyer**  
Mannheim, C 2, 3a  
2. Etage.

Wer detestiert sich mit  
Dipl.-Ing. Fritz Gopl.  
an einer schuldigen  
**Tour** \*886  
in den lädlich. Schwanz-  
maib. Ring u. K. O. 13  
an die Gelehrten.

**Ein Kind**  
von 4 Jahren ab wird in  
gute Pflege genommen.  
zu ertragen in der Ge-  
lehrtenstelle. \*4022

**Welche Firma**  
räumt einem Geschäft-  
mann einen Boden ein?  
Brandt egal. Angebots  
unter O. M. 86 an die  
Gelehrtenstelle. \*4024

**Welche Firma**  
räumt reichlich. Boden  
der Legationstrasse von  
einem Geschäftsmann an  
Angebot unter O. L. 75  
an die Gelehrtenstelle. \*4023

**Ladengeschäft**  
in Ludwigshafen (Lud-  
wigshafen) Kommissionsweise  
zu übernehmen. \*4100  
Angebote erbet. unter  
S. B. 26 an die Ge-  
lehrtenstelle.





# Wichtig für Kriegsbeschädigte!

# Wichtig für alle Steuerzahler!

Die badischen Kriegsbeschädigten sollen in Zukunft von einer Berliner-Firma mit Kunstgliedern usw. und orthopädischen Schuhen beliefert werden.

**Zweck:** Schaffung einer Anzahl neuer Staatsposten. Langsame Erdrösselung der heimischen Gewerbe.

**Regie:** Unser badischer Landsmann: Ministerialdirektor Dr. Ritter im Reichsarbeitsministerium in Berlin. Hofbaumeister und Hauptmann a. D. Freyß in Karlsruhe.

## Zur Aufklärung!

Rückwärts ab 1. Juli 1921 sind die

### Orthopädischen Werkstätten

der Betriebsräte für Industriearbeiter G. m. b. H. in Liquidation, in Karlsruhe: Maltestraße 2, Art.-Kaserne 50, Kammergebäude I in Ettlingen; im Verlorungstrankenhaus in Stillingen in Mannheim: Tullastraße 14 in Freiburg: Nordsejerna, Wirtschaftsgebäude in Konstanz: Döbelestraße 7 in unsern Besitz übergegangen.

Im Zusammenarbeiten mit den Fachärzten ist nur erstklassige und rein individuelle Arbeit sichergestellt.

**Deutsche Orthopäd. Werke G. m. b. H.**  
Hauptverwaltung: Berlin W 62, Lutherstr. 22/24.

Das nebenstehende Inserat erschien in etwas erweiterter Form in der Presse. Die Betriebsräte für Industriearbeiter G. m. b. H. hat sich aufgelöst, weil der Zweck des Unternehmens erreicht war. Der Zweck bestand ursprünglich darin, Kriegsbeschädigte an- und umzulernen. Seit Jahren dient der Erziehungszweck nur noch dazu, dem Unternehmen den Namen zu geben, seit Jahren waren die Betriebsräte nur noch reine Konkurrenz der badischen Orthopädie-Mechaniker und -Schuhmacher, der gleichzeitiger außergewöhnlicher Bevoorzugung seitens des Hauptverorgungsamtes in Karlsruhe und von anderen amtlichen Stellen. Die Betriebsräte zahlten lange Zeit (vermutlich sogar bis zur Übergabe) für einige ihrer in fastlichen Verhältnissen unangebrachten, wertvollen keine Miete, ferner keine Miete für teilweise erhaltene Maschinen und Einrichtungen, erhielten vertraglich 50 %, aller zu leistenden Beiträge garantiert und genossen Vergünstigungen beim Rohstoffkauf. Dazu erhielten sie vom Hauptverorgungsamt zugesprochen, die Betriebsräte für Instandhaltungsarbeiten durchschnittlich höhere Preise wie die Privatfirmen. Trotz aller für sorgfältigen Mitteln bedürftigsten, die die in die gemeinsame Verwaltung derselben Räume aussartete, scheint das Unternehmen doch nicht in gewünschter Weise prosperieren zu haben.

Zur Zeit scheiden zwischen dem Hauptverorgungsamt und den Betriebsräten Rechnungsunterschiede, die in die Hunderttausende gehen. Eine Rückvergütung bis zu 80000 RM ist von den Betriebsräten bereits zugesprochen worden. Vom Reichsfinanzministerium wurde für die Regelung dieser schwebenden Differenzen die Einsetzung eines Schiedsgerichtes veranlaßt, das Reichsarbeitsministerium dagegen veranlaßt, ohne das Schiedsgericht abzumachen, den Kauf der Betriebsräte durch die Deutschen orthopädischen Werke G. m. b. H. in Berlin. Wie veranlaßt, soll die Finanzierung dieser Werke bis zu Dreiviertel aus Reichsmitteln gedeckt sein. Bei jedem Fall sind Reichsgründer in großem Umfange involviert, so daß die Allgemeinheit ein Recht zu der Frage hat, was hier mit ihrer Steuerleistung geschieht. Daß ein solches Unternehmen, das in der Vergangenheit sehr erfolgreich war, nun in der Gefahr steht, durch die Betriebsräte in die Insolvenz zu rutschen, ist ein sehr bedauerliches Ereignis. Die Betriebsräte werden ohne Rücksicht auf die Kosten und infolge ihres sozialistischen Charakters schon Mittel und Wege finden, das noch und noch der gesamte Bedarf in den Staatswerkstätten hergestellt wird. Wenn es nicht gelingen will in großen Staatsbetrieben ohne Verlust zu arbeiten, wie es dann zu erwarten ist, dann sollen die Arbeiter mit ihrem im weitesten Umfange erforderlichen individuellen Herstellungsprozess ein geeigneter Gegenstand für staatliche Produktion werden können.

Ministerialdirektor Dr. Ritter vernies die badischen Gewerbe auf große Gebiete in Preußen, in welchen auf über 100 Kilometer Entfernung kein Orthopädiemechaniker anzutreffen ist. Warum macht der Herr Ministerialdirektor keine Experimente nicht dort? Warum darf das heimische Gewerbe nicht die eigenen Handwerker bedienen, warum muß es Berlin sein? Warum muß ein seit Jahrzehnten in Baden in hoher Blüte stehendes Kunstgewerbe gemaltum vernichtet werden?

Es ist nicht zu verkennen, daß bei einer Auflösung der Betriebsräte gewisse Schwierigkeiten, namentlich bezüglich der Unterbringung der Arbeiter, zu überwinden gewesen wären. Bei gutem Willen hätten sich die Schwierigkeiten abermindern lassen, auf keinen Fall aber rechtserfüllend die Schaffung gleichmäßig unwilliger neuer Staatsarbeiter und Staatsbeamten und die absichtliche Ruinierung eines hochstehenden Gewerbes, das in aller Welt Würdigung finden kann, nur nicht am gelben Tisch gewisser Regierungsstellen.

Diejenigen die Betriebsräte etwa billiger oder besser? Die ärztliche Überstellung des Hauptverorgungsamtes in Karlsruhe informierte das Reichsarbeitsministerium wie folgt:

„In einer hier kürzlich mit den Betriebsräten abgehaltenen Besprechung wurde seitens des Direktors des Hauptverorgungsamtes Karlsruhe das Geschäftsgedanken der Firma als zum mindesten eigenartig bezeichnet. So betrug z. B. die Kostenrechnung für Reparatur eines Kunstgliedes fast den doppelten Betrag wie die Herstellung eines neuen Beines. Der Direktor der Firma gab die Berechtigung dieses Vorwurfs ausdrücklich und später, wie aus der anliegenden Abschrift hervorgeht, auch schriftlich zu. Der sehr kostspielige Verwaltungsapparat der Firma scheint sie zu diesen Mehrforderungen zu veranlassen.“

Da die Betriebsräte, trotz der ihnen gewährten Vergünstigungen, durchschnittlich höhere Preise fordern als andere Firmen, ohne dabei Besseres zu leisten und da jener der Rückwärts minderwertiger Leistungen nicht selten erachtet ist, wird seitens des Hauptverorgungsamtes kein Wert auf das Weiterbestehen der Betriebsräte gelegt, selbst wenn sie nach Abschluß der Liquidation unter anderer Firma aufstehen und in eine G. m. b. H. mit dem Staat eintreten sollten.

„So gibt es in Baden leistungsfähige Firmen genug, die imstande sind, die Betriebsräte oder ihre etwaigen Nachfolger in betrieblicher Weise zu ersetzen.“

Trotz dieser Beurteilung von kompetentester Seite legt Ministerialdirektor Dr. Ritter die Verstaatlichung durch. Sie bedeutet, daß Baden wieder einmal das Musterland für ein Berliner Experiment wird, daß den Kriegsbeschädigten keinerlei Vorteil den unter der Herrschaft und anderen finanziellen

Wir unterbreiten das Vorkommnis der Offenheit, nachdem alle Aufforderung bei den zuständigen amtlichen Stellen sich als nutzlos erwiesen hat. An die badischen Kriegsbeschädigten richten wir die Bitte um ihre Unterstützung. Die Bedienung durch kundige Fachfirmen liegt im Interesse jedes Kriegsbeschädigten, machen Sie von Ihrem Recht der freien Wahl der Lieferfirma ausgiebig Gebrauch. Auch die Privatfirmen arbeiten Hand in Hand mit den Fachärzten, so daß keinerlei Benachteiligung in dieser Hinsicht besteht.

### Bezirksgruppe Baden des Reichsverbandes der Chirurgie-Mechanik

Vorsitzender: Friedrich Dröll, Heidelberg.

- |   |                           |                       |                       |                                    |
|---|---------------------------|-----------------------|-----------------------|------------------------------------|
| Kunstgliederbau G. m. b. H.<br>Zweigstelle Mannheim, Schloßwache. | Friedrich Dröll<br>Q 2, 1 | Hugo Zippel<br>M 3, 5 | Fritz Dröll<br>U 6, 6 | Orthopädisches Institut<br>M 7, 23 |
|---|---------------------------|-----------------------|-----------------------|------------------------------------|

### Verband Mannheimer Orthopädie-Schuhmachermeister

Vorsitzender: Alfred Bea jr., Freiburg i. Br.

**Wiener Operettenspiele - Rosenpark**  
Samstag, den 6. August 1921  
„Fräulein Puck“  
Anfang 7 1/2 Uhr. Ende 10 Uhr.

**Künstlertheater „Apollo“**  
Heute abend 7 1/2 Uhr. S 283

**Eheurlaub**  
Morgen Sonntag 3 1/2 und 7 1/2 Uhr

**Eheurlaub**  
mit Carl Blass in der Hauptrolle.

**Kammer-Lichtspiele**  
Ab heute in jeder Vorstellung:  
**Die Ueberführung**  
der Leiche des ermordeten Oberbürgermeisters von Herford  
**Wilhelm Busse**  
am 12. Juli 1921 in Heidelberg, sowie das erstklassige Besprogramm.  
Beginn: 8.30, 6, 8.30 Uhr.

**Friedrichspark.**  
Sonntag, 7. August, nachm. 4 u. abends 8 Uhr  
**Konzerte**  
Eintrittspreis Mt. 2.00 — Kinder 50 Pfg.  
Abonnenten haben nur gegen Vorzeigen der Subskriptionskarten freien Eintritt.

**KABARETT RUMPELMAYER**  
07, 8 Treffpunkt der Sports-Welt 07, 8

Festliche Veranstaltungen mit Tanz  
Samstag 4-5 Uhr: **Tanz-Tee**  
Abendvorstellung Beginn 8 Uhr 15.  
Sonntag 4-6 Uhr  
**Heiterer Nachmittag**  
Abends 8 Uhr 15

**Fest-Vorstellung**  
Anschließend:  
**Grosse Tanz-Gelegenheit**

Verlängerter Polizei-Stunde!  
Wohlfühlrestaurant ab 6 Uhr Warme Küche.  
Reservierte Logen und Tische, sowie Bestellungen auf Soupers Telefon 7231 u. 7567

Zur evtl. Beachtung! Mitglieder der Ruder- und Sportvereine genießen an beiden Tagen geg. Vorzeigung ihrer Mitgliedskarten große Preisermäßigung beim Eintritt. S 250

**Geschäfts-Übernahme.**  
Meiner wertigen Rumbiligkeit zur Kenntnis, daß ich meine  
**Metzgerei u. Wirtschaft**  
wieder selbst übernommen habe.  
**Gustav Ohnsmann, H 6, 14.**

**Tucherbräu Nürnberg**

Bierkenner bevorzugen unsere aus Hopfen und Malz hergestellten Qualitätsbiere. 7182

Generalvertreter:  
**Joh. Ph. Gruber, Offenburg**  
Bier- und Weingroßhandlung  
Vertreter in Mannheim:  
**Georg Trick, Trailltourstr. 6**

**TUCHER-BIER**

Schmidt's  
**Café und Weinstuben**  
H. Bohnen-Kaffee Reine Weine  
H. Gebäck Gute Küche  
Angenehme Räume 5102  
K 2, 18 Tel. 8506 K 3, 18

**Weinstube Kornblume**  
B 6, 8 Inh.: EMIL METZ B 6, 8  
Probierstube der Südd. Wein-Zentrale  
via-4-via Kurfürstenschule, Nähe Friedrichspark.  
Empfehle dem geehrten Publikum meine prima Weine von der Südd. Weinzentrale  
Altbekannte gute bürgerl. Küche.

**Menzel's Waschpulver**  
Max Menzel, Mannheim

**1920er Dürkheimer Rotwein**  
(Natur pro Liter Mk. 5.60 ohne Steuer abzugeben.)  
Jakob Beer, Bad Dürkheim  
Postfach 25.

**Z. d. A.**  
Sonntag, 7. August 1921  
**Familienausflug**  
Wienheim 1. Sonntag, 7. August, 10 Uhr, nach Wien, 2. Sonntag, 14. August, 10 Uhr, nach Prag, 3. Sonntag, 21. August, 10 Uhr, nach Budapest. Rückfahrkarte, frühzeitig lösen. Preisermäßigung für Familien.  
Leistungsverband der Angehörigen Ortsgruppe Mannheim.

**Schuhwaren**  
In allen Ausrichtungen gut und billig.  
Auf braune Artikel 10 %  
**Metz & Cie.**  
I. 4, 4.

**Pianos Flügel Harmoniums**  
in erstk. Ausführung  
Vornehme Zehnjahresgarantie der jetzigen entsprechend.  
empfehle  
**HECKEL**  
Pianos  
Mannheim, O 2, 10  
Kunstraß.